

## AedesEast

Internationales Forum für

Zeitgenössische Architektur e.V.

Christinenstraße 18-19, 10119 Berlin

ph: +49 30 282 70 15

fax: +49 30 283 914 66

e: aedes@baunetz.de



Presseinformation zum Ausstellungsprojekt

# What Makes India Urban?

## Challenges towards mobility, infrastructure, energy and perpetual change

**Veranstalter:** Aedes East - Internationales Forum für Zeitgenössische Architektur e. V.

**Ausstellungsort:** Aedes am Pfefferberg, Christinenstr. 18-19, 10119 Berlin

**Ausstellungsdauer:** 9. Oktober bis 26. November 2009

**Eröffnung:** Freitag, 9. Oktober bis 26. November 2009, 18.30 Uhr

**Kuratoren:** Anand Patel (Architekt), Ahmedabad / Ulla Giesler (Kulturwissenschaftlerin), Berlin

**Konzeptionelle Mitarbeit:** Christopher Dell, Institut für Improvisations-Technologie

**Katalog:** Zur Ausstellung erscheint ein begleitender Aedes-Katalog.

**Symposium:** Samstag, 10. Oktober 2009

Die Ausstellung findet im Rahmen der Asien-Pazifik-Wochen 2009 mit dem diesjährigen Schwerpunktthema ‚Mobilität und Energie‘ statt.

Indien entwickelt sich rasant und hat auch derzeit nicht besonders unter der globalen Finanzkrise zu leiden, zumindest nicht seine Architektenschaft. In gesamt Indien sind gerade so viele Architekten und Städteplaner beschäftigt wie in Berlin. Die Arbeit geht ihnen nicht aus, junge Architekten wie Architekturstudenten aus Europa sind erwünscht! Auch der erste Eindruck vor Ort, neue Autobahnen, bestens mehrsprachig beschildert, neue Gleistrassen für die Eisenbahn und unzählige Baustellen für neue Wasserleitungen zeugen in vielen Städten vom gigantischen Aufbruch, der dort herrscht. Halb Delhi wird für die neuen U-Bahnlinien umgegraben. Warum man davon in den deutschen Medien nichts sieht – ein Rätsel?! Allenfalls die neuen Museen mit großartigen Sammlungen junger indischer Kunst oder sozialkritische Blicke in die ‚Slums‘ sind ab und an einen Artikel wert. Der indische Anthropologe Arjun Appadurai sagte auf dem gerade in Berlin abgehaltenen Kongress ‚Beyond Multiculturalism‘, dass wir oft zu nah und gleichzeitig zu fern am weltweiten Geschehen sind: „Wir haben zwar die Attentate im Bombay im Herbst fast zeitgleich im TV miterlebt, für die seit einigen Jahren großen positiven Veränderungen in Indien interessiert sich jedoch niemand.“

Das Ausstellungsprojekt ‚What Makes India Urban?‘ Challenges towards mobility, infrastructure, energy and perpetual change - initiiert von Aedes und derzeit in Indien in Umsetzung - versucht Einblicke zu geben in das neue urbane Indien und die Komplexität der Nutzungen der neu entstehenden Räume. Auftakt inhaltlicher Art bildete dazu das Anfang Mai in Ahmedabad gehaltene Symposium, auf dem Architekten, Städteplaner, Künstler, Filmemacher, Rechtsanwälte, Theoretiker diskutierten, was Indien nun wirklich urban macht.

Im ersten Ausstellungsraum wird unter dem Titel „Screened and Narrated Urbanism“ die Verknüpfung von Urbanisierung und kulturellem Wandel präsentiert. Audiovisuelle Installationen erzeugen Bilder, Klänge und Stimmen unterschiedlicher urbaner Situationen, z.B. aus Gurgaon, der Sonderwirtschaftszone direkt vor der Haustür Delhis. Die Ausstellungsbesucher erhalten in über 20 Projekten zufällige Ein-Blicke in verschiedene Lebenswelten – auf indische Straßen und neue Highways, entstehende Satellitenstädte und beeindruckende Skylines – und damit ein Gefühl für Raum und Orte, die das urbane Indien bietet.

In „The Story of Gurgaon: As Told by it's People“ befragt und portraitiert die freie Radiomacherin **Arti Jaiman** und der Fotograf **Ajay Jaiman** die ehemals agrarisch geprägte Bevölkerung, die in Gurgaon noch nach einem Platz in dem neuen Gefüge sucht.

Der Musiker und Theoretiker **Christopher Dell** intervenierte mit einem geborgten Vibraphone im Stadtraum Kalkuttas. Das Projekt thematisiert im Film „Kolkata Monodosis“ und der Publikation „Tacit Urbanism“ die Veränderungen des Stadtraums von Kalkutta, die durch den Einfluss der Straßenhändler und all denen, die den informellen Sektor prägen, entstehen. („Kolkata Monodosis“ entstand 2008 im Rahmen des Artist-in-residence Projekts des Goethe-Instituts Kalkuttas.)

Im „Gender Game: Urban Space and Women“ untersucht die Künstlerin **Shilpa Ranade**, warum Mumbai zwar als sichere Stadt gilt, Frauen jedoch den Öffentlichen Raum nicht vorurteilsfrei nutzen können. Der Öffentliche Raum ist nach wie vor eine Männerdomäne. Ihr Videospiel spielt ironisch mit den Un-Möglichkeiten als Frau dort zu verweilen. Ihre Arbeit stellt Fragen nach den Risiken, dem möglichen Vergnügen und ihren Bürgerrechten und lädt die Ausstellungsbesucher virtuell dazu ein, in den Straßen Mumbais ‚abzuhängen‘.

## AedesEast

Internationales Forum für

Zeitgenössische Architektur e.V.

Christinenstraße 18-19, 10119 Berlin

ph: +49 30 282 70 15

fax: +49 30 283 914 66

e: aedes@baunetz.de



Der erste Ausstellungspart führt den Besucher in die Alltagswelt, die Dimensionen und kulturellen Spezifika der indischen Städte, während der zweite Teil „**De-mystified Urbanism**“ Handlungsbereiche von Architekten und Städteplanern präsentiert, Städte neu zu gestalten sowie passende Methoden zu finden. Die Herausforderung für Architekten und Planer liegt darin, die kulturellen Einschreibungen zu erkennen und Räume daraus zu konstruieren. Die ausgewählten Architektur- und Stadtplanungsprojekte richten die Aufmerksamkeit auch auf die infrastrukturellen Herausforderungen, mit denen indische Städte derzeit konfrontiert werden. Die Bandbreite reicht vom Denkmalschutz bis hin zu Großprojekten, Sonderwirtschaftszonen bis zur neuen Infrastruktur. U.a. werden folgende Projekte in der Ausstellung vorgestellt:

„**Sabarmati Riverfront Development Project**“ von HCPDPM, **Bimal Patel** (Architekt, Städteplaner aus Ahmedabad)

Das Sabarmati Riverfront Development Project ist momentan das größte urbane Sanierungsprojekt Indiens. Auf einer Länge von 24 km wird die Uferzone des Sabarmati-Flusses in Ahmedabad für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. 180 ha wieder gewonnenes Land wird für den dringend benötigten Öffentlichen Raum, Fußgängerbereiche, Kultureinrichtungen, aber auch für Wohnraum für Slumbewohner bereitgestellt. Die neu geschaffenen Uferbereiche dienen ebenso zur Sicherung und Regulierung bei Flut.

„**Ownership of the City**“ von Ventkataraman Associates, **Naresh Narasimhan** (Architekt aus Bangalore)  
Naresh Narasimhan folgt in seinen Projekten den Fragen nach den Besitzverhältnissen in der Stadt Bangalore und wie die Teilhabe in der Stadt zurück in die Hand ihrer Einwohner gelangen kann. In den letzten 50 Jahren ging die Stadt durch viele Hände, von Kempe Gowda zu Hayder Ali bis zu den Engländern und den jetzigen Beamten und Politikern. Die heutigen Einwohner samt der riesigen Gruppe der Zuwanderer sollen die heutigen Verhältnisse mit bestimmen.

„**Urbanism and new communities**“, ein Projekt von **SK Das**, (Architekt aus Delhi)

Crossings Township ist ein 160 ha großes Wohngebiet mit öffentlichen Plätzen und öffentlichem Raum zum Spazieren gehen und Fahrradfahren, zum Leben und Arbeiten. Es entstand im Austausch zwischen den städtischen Behörden und den umliegenden einkommensschwachen Anwohnern. Das Projekt entstand in Zusammenarbeit mit Sasaki aus Boston. Inzwischen ist der Gesamtplan genehmigt worden und die Bautätigkeiten im vollen Gang. Das Gebiet liegt in Ghaziabad, einer Stadt im direktem Einzugsgebiet von Delhi.

Vielfältiges Textmaterial aus indischen wie deutschen Zeitschriften, Sachbücher wie zeitgenössische Literaturbeispiele laden zum Lesen vor Ort innerhalb der Ausstellung ein. Die Textbeispiele rücken die optischen Bilder, die wir im Kopf haben noch einmal zu recht und Klischees werden enttarnt. Mit den Literaturbeispielen zeichnet sich oft eine Rückkehr zum Lokalen ab, zum Mikrokosmos der persönlichen Lebenswelten, den Geschichten der Städte mit ihren sozialen Milieus, die im Zuge der Globalisierung und Homogenisierung Indiens eventuell verschwinden werden. Z.B. spielt Aravind Agidas Booker-Preis gekröntes Buch „Der weisse Tiger“ in der Welt der Callcenter, in den neu entstandenen Satellitenstädten mit gigantischen Malls und „Gated communities“ und den entsprechend „indischen“ Lösungen für Verkehrsprobleme.

Die Ausstellung wird kuratiert von Anand Patel, Ahmedabad und Ulla Giesler, Berlin. Den beteiligten Architekten, Künstlerin und Theoretikern gebührt herzlicher Dank für ihren unermüdlichen Input und ihre großzügigen Beiträge, ohne die das Ausstellungsprojekt nicht zu realisieren wäre.

**Analysen, Bilder, Textbeispiele sowie ein Videoclip mit einer Fahrt durch Mumbai erhalten Sie von Ulla Giesler unter [ug@aedes-arc.de](mailto:ug@aedes-arc.de), Tel: 0049-30-2827015.** (Format Videoclip: Quicktime, Größe: 18,8MB, Maße: 640x360, Kompression: H.264, Basisbildrate 150)

Am Abend der **Ausstellungseröffnung** werden wir einen weiten Bogen von der Tradition, einem Auftritt der jungen klassischen Kuchipudi-Tänzerin Arunima Kumar, bis zum urbanen DJ/VJ Avinask Kumar aus Delhi schlagen. Am Samstag, den 10. Oktober 2009 findet ein **begleitendes Symposium** unter dem gleichnamigen Titel ‚What Makes India Urban?‘ im Aedes Network Campus Berlin statt. Während der Ausstellungszeit gibt es ein vielseitiges **Begleitprogramm**.

Die Ausstellung wird finanziert von Alfred Herrhausen Society - The International Forum of Deutsche Bank sowie Zumtobel, ArcelorMittal, Carpet Concept, Busch Jaeger und AXOR hansgrohe. Herzlichen Dank auch an die Indische Botschaft in Berlin, das Goethe-Institut und die Heinrich-Böll-Stiftung für Ihre freundliche und großzügige Unterstützung.

**Die Asien-Pazifik-Wochen werden unterstützt durch die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin (DKLB)**